



HESSISCHER LANDTAG

11. 02. 2020

Plenum

Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Planung und Bau des Fernbahntunnels unterstützen - Städtebauliches Konzept vorbereiten - Öffentlichkeit aktiv informieren

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass der Bahnknotenpunkt Frankfurt der Mittelpunkt der deutschen Bahninfrastruktur ist. Er begrüßt es deshalb, dass der Bund den sogenannten Fernbahntunnel, der den Fernverkehr effizienter gestalten und die Kapazität des Hauptbahnhofs erhöhen soll, in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen hat. Eine Machbarkeitsstudie soll bereits im März 2020 vergeben werden.
2. Der Landtag stellt fest, dass es einer sehr grundsätzlichen und nachhaltigen Planung bedarf, um das Projekt zu einem langfristigen Erfolg für die Region und den Fernverkehr zu führen. Auch dem Nahverkehr entstehen große Vorteile. Insbesondere der Bedarf an Bahnsteiggleisen muss gründlich erhoben werden. Dabei sind Dogmen wie die bereits aufgestellte Forderung nach einem Erhalt aller oberirdischen Gleise oder die Alleinnutzung des Tunnels für den Fernverkehr nicht hilfreich. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, die von solchen Vorfestlegungen frei sein muss, sollte nicht vorweggenommen werden. So könnte der Fernbahntunnel evtl. zunächst neben den Fernverkehrszügen auch Regionalverkehr abwickeln, da seine Kapazität höher liegen dürfte als der reine Bedarf für den Fernverkehr.
3. Sollten die Machbarkeitsstudien zu dem Ergebnis kommen, dass einzelne oberirdische Gleise nicht mehr für die Abwicklung des Bahnverkehrs gebraucht werden, ist die Nutzung freierwerdender Flächen zunächst prioritär zur besseren Verknüpfung des Fern- und Regionalverkehrs mit dem städtischen Verkehr zu nutzen. Eine Aufwertung und Neuordnung des Bahnhofsgebäudes und seines Umfeldes hat dabei ebenfalls städtebaulich hohe Bedeutung.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, deshalb schon heute gemeinsam mit der Stadt Frankfurt ein städtebauliches Konzept zu initiieren, das den neuen Bahnhofsteil und den bestehenden Bahnhof besser in die Stadt und ihre Infrastruktur integriert und dabei das zu erwartende wachsende Verkehrsaufkommen im Umfeld des Hauptbahnhofs bzw. des Tunnelbahnhofs berücksichtigt. Auch eine Brückenanlage über die Gleise sollte dabei einer Machbarkeitsstudie unterzogen werden.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, gezielte Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt zu betreiben. Gerade das Beispiel der sog. "Durchmesserlinie" in Zürich zeigt, dass Großprojekte mit guter Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Akzeptanz finden können. Ziel muss es sein, dass Planungen und Umsetzung des Projektes transparent erfolgen. Dazu müssen die Planungen aus den Gremien in die Öffentlichkeit getragen werden. Insbesondere Ängsten rund um die Bauarbeiten und in Bezug zu den Kosten müssen mit Fakten und aktiver Öffentlichkeitsarbeit begegnet werden. Dabei sind die Unterschiede zu den bisherigen Planungen von Frankfurt 21 deutlich herauszustellen. Bei diesem Projekt handelte es sich maßgeblich um ein Immobilienprojekt der Bahn, das die Gleisanlagen beseitigen sollte, um ein neues Stadtviertel zu errichten. Der nun geplante Fernbahntunnel soll hingegen die Kapazität erhöhen und einen echten Mehrwert für den Bahnverkehr nicht nur in Frankfurt und Hessen, sondern in ganz Deutschland und Europa bringen.

Begründung:

Erfolg mündlich.

Wiesbaden, 11. Februar 2020

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock